

Einführung in die Sprachwissenschaft

7. Wortbildung

Roland Schäfer

Deutsche und niederländische Philologie
Freie Universität Berlin

Wintersemester 2018/2019
11. Dezember 2018

Vorab

Rückblick

Überblick

Komposition

Konversion

Derivation

Vorschau

Literatur

- ▶ Berliner Schulen (zumindest einige; und wer weiß wo sonst noch):
 - ▶ Kinder sollen in der ersten und zweiten Klasse erstmal schreiben, wie sie sprechen.
 - ▶ „Sehr gut! Aber Erwachsene würden das anders schreiben.“
- ▶ schlimmer als die klassische **Hinhörschreibung**:
Hinhörschreibung/Sprechschreibung ohne Anleitung/Steuerung
- ▶ ohne jede Fundierung in Lerntheorien
- ▶ kann zu erheblichen permanenten Rechtschreibschwächen führen
- ▶ **Machen Sie so einen Schwachsinn nicht mit!**
- ▶ Natürlich „lernen es die meisten **trotzdem**“ (durch Lesen), aber ebenso natürlich gibt es selbst **unter Ihnen** immer noch Personen mit erheblichen Mängeln in Orthographie, Interpunktion und bildungssprachlichen Kompetenzen!
- ▶ Das muss **für alle** vermieden werden.

- ▶ Flexion als Mittel zur Dekodierung von (syntaktischer) Struktur
- ▶ Wortbildung als Mittel der Wortschatzerweiterung und -optimierung

- ▶ Markierungsfunktion von Morphen:
Einschränkung der möglichen Funktion
- ▶ Stämme: mit lexikalischer Markierungsfunktion
- ▶ Affixe: ohne lexikalische Markierungsfunktion; nicht wortfähig

- ▶ Umlaut: (morphologisch bedingt und) phonologisch beschreibbar
- ▶ Ablaut: phonologisch nicht generell beschreibbar

- ▶ Wortbildung (gegenüber Flexion)
 - ▶ Änderung statische Merkmale
 - ▶ Bildung neuer lexikalischer Wörter
 - ▶ meist (semantisch und formal) eingeschränkte Anwendbarkeit

- ▶ virtuell(!) unbegrenzter Wortschatz
- ▶ gut durchschaubares und **gut lernbares** System
- ▶ (viele Probleme und Einschränkungen im Detail)

- ▶ Funktionen der Wortbildung?
 - ▶ Komposition: **komplexe Konzepte** (*Lötzinnschmelztemperatur*)
 - ▶ Konversion: **Reifizierung** (z.B. eines Ereignisses als Objekt: *der Lauf*)
 - ▶ Derivation: **Modifikation von Bedeutungen** (*un:glaublich*),
Bezug auf Teilaspekte von Konzepten (z. B. Ereigniskonzepten: *Fahr:er*)

Wichtigkeit von Komposition (inkl. Bildungssprache)

- ▶ Wortbildung als einer der Kerne der Bildungssprache
- ▶ kann sowohl **verdichten** als auch **präzisieren**
- ▶ komplexe Sachverhalte **optimiert** formulieren
 - ▶ möglichst kurz
 - ▶ maximal verständlich (Wortbildung hochgradig etabliert im Deutschen → problemlose Verarbeitung durch Hörer*innen)
- ▶ Aber meine Position: **Das Unterrichten von externen Funktionsregularitäten ist gerade im Fall der Wortbildung extrem schwierig.**
 - ▶ „Wenn du kommunikativ X erreichen willst, nimm eine Derivation auf *-igkeit*.“
 - ▶ ...wohl kaum!
 - ▶ **allgemeine souveräne Beherrschung des formalen Systems → globale Optimierung der Schrift- und Bildungssprache**

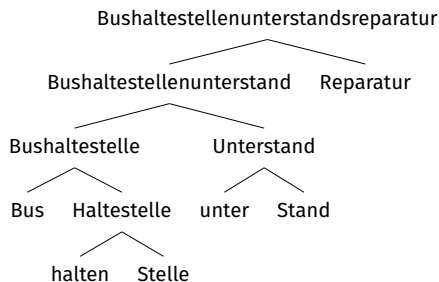
Beispiele für Komposition

- (1) a. Kopf.hörer
b. Laut.sprecher
c. Studenten.werk
d. Lehr.veranstaltung
e. Rot.eiche
f. Lauf.schuhe
g. Ess.besteck
h. Fertig.gericht
i. feuer.rot

- ▶ **alle** Beispiele auf vorheriger Folie: **lexikalisiert**
 - ▶ hohe Häufigkeit
 - ▶ überwiegend spezifischere Bedeutung als Bestandteile vermuten lassen
 - ▶ aber: Art der Bildung erkennbar
 - ▶ ...zumindest für erwachsene Sprecher*innen auch bewusst
- ▶ **transparent**: Rekonstruierbarkeit der Bildung (auch bei abweichender Gesamtbedeutung)
- ▶ **produktiv gebildet**: Neubildung durch Sprecher*innen in einer gegebenen Situation
- ▶ Produktivität ist **graduell** aufzufassen!
- ▶ *Buchbutter > Batterieschublade > Laufschuhe > Hundstage*
- ▶ **produktives Bildungsmuster**: wird häufig spontan zur Wortbildung verwendet

Rekursion

- ▶ Wortbildung: immer **binär**, also **Wort+Wort** (nicht **Wort+Wort+Wort**)
- ▶ Erinnerung: **hierarchische Strukturbildung** durch wiederholtes lineares Aneinanderfügen
- ▶ Rekursion allgemein: **Eine Verknüpfung hat als Ergebnis eine Einheit, die wieder auf dieselbe Art verknüpft werden kann.**
- ▶ linguistische Rekursion: immer eingeschränkt, nicht „endlos“



▶ Wortbildung:

- ▶ Änderung statischer Merkmale
- ▶ oder **Löschen** (und Hinzufügen) **von Merkmalen**

- (2) a. **Laut.sprecher** (verliert Wortklasse, ...)
- b. **Studenten.werk** (verliert Wortklasse, Genus, ...)
- c. **Lauf.schuhe** (verliert Wortklasse? Genus? ...)
- d. **Ess.besteck** (verliert Wortklasse, ...)
- e. **feuer.rot** (verliert Wortklasse, ...)

▶ Kopf:

- ▶ immer rechts
- ▶ bestimmt grammatische Merkmale

▶ Nicht-Kopf

- ▶ immer links
- ▶ verliert alle grammatischen Merkmale
- ▶ nur Bedeutung bleibt

Schulheft, Regalbrett usw.

▶ Kopf-Kern-Test:

- ▶ Ein Schulheft ist ein Heft. ✓
- ▶ Ein Regalbrett ist ein Brett. ✓

▶ Nicht-Kopf-Kern-Test:

- ▶ Ein Schulheft ist eine Schule. ✗
- ▶ Ein Regalbrett ist ein Regal. ✗

▶ Rektionstest:

- ▶ Bei einem Schulheft wird eine geheftet/verheftet/beheftet... ✗
- ▶ Bei einem Regalbrett wird ein Regal gebrettet/... ✗

Relevante Kompositionstypen: Reaktionskomposita

Hemdenwäsche, Geldfälschung usw.

▶ Kopf-Kern-Test:

- ▶ Eine Hemdenwäsche ist eine Wäsche. ✓
- ▶ Eine Geldfälschung ist eine Fälschung. ✓

▶ Nicht-Kopf-Kern-Test:

- ▶ Eine Hemdenwäsche ist ein Hemd. ✗
- ▶ Eine Geldfälschung ist Geld. ✗

▶ Reaktionstest:

- ▶ Bei einer Hemdenwäsche werden Hemden gewaschen. ✓
- ▶ Bei einer Geldfälschung wird Geld gefälscht. ✓

▶ Kopf: prototypischerweise von einem Verb abgeleitet

▶ Nicht-Kopf zu Kopf wie Objekt zu Verb

Kompositions-fugen bei Substantiv-Substantiv-Komposita

Fuge	Beispiel	Komposita %	Erstglieder %
∅	<i>Garten.tür</i>	60.25	41.77
-(e)s	<i>Gelegenheit-s.dieb</i>	23.69	45.74
-n	<i>Katze-n.pfote</i>	10.38	5.29
-en	<i>Frau-en.stimme</i>	3.02	4.19
*e	<i>Kirsch.kuchen</i>	0.78	0.20
-e	<i>Geschenk-e.laden</i>	0.71	1.90
-er	<i>Kind-er.buch</i>	0.38	0.07
~er	<i>Büch-er.regal</i>	0.37	0.11
~e	<i>Händ-e.druck</i>	0.22	0.63
-ns	<i>Name-ns.schutz</i>	0.13	0.04
~	<i>Mütter.zentrum</i>	0.05	0.06
-ens	<i>Herz-ens.angelegenheit</i>	0.03	0.01

(aus: Schäfer & Pankratz 2018)

Fugen: erstgliedkontrolliert

- ▶ Wörter mit s-Plural (*Kaffees, Omas*) **niemals mit s-Fuge**
- ▶ **derivierte Substantive** (meist Abstrakta) (*-heit, -keit, -tum*):
prototypisch s-Fuge
 - ▶ sehr viele Feminina, Fuge nicht paradigmatisch (= keine Flexionsform)
- ▶ **starke/gemischte Maskulina**: manchmal *-(e)s*
 - ▶ Genitiv? Welche Funktion sollte ein Genitiv im Kompositum haben?
 - ▶ Lassen sich die Komposita mit s-Fuge mit Genitiv umformulieren?
 - ▶ *Freundeskreis* → **Kreis des Freundes*
 - ▶ *Geschlechtsverkehr* → **Verkehr des Geschlechts*
 - ▶ *Berufstätigkeit* → **Tätigkeit des Berufs*
 - ▶ *Auslandsaufenthalt* → **Aufenthalt des Auslands*
- ▶ o. g. s-Fugen an **Feminina** sowieso nicht als Genitiv möglich:
 - ▶ *der Dieb* **der Gelegenheits*

Beispiele für Konversion

- (3) einkauf-en → Einkauf
- (4) einkauf-en → Einkaufen
- (5) ernst → Ernst
- (6) schwarz → Schwarz
- (7) gestrichen → gestrichen
- (8) ! schwarz → schwärzen
- (9) ! schieß-en → Schuss
- (10) ? stech-en → Stich

- ▶ Ausgangswort: Stamm
- ▶ → Zielwort: Stamm (mit Wortklassenwechsel)
- ▶ also *Einkauf, Schwarz, Ernst*
- ▶ Zielwort: andere Flexion, gemäß Zielwortklasse
 - ▶ *einkaufst; des Einkaufs*
 - ▶ *dem schwarzen Schal; dem Schwarz der Nacht*

- ▶ Ausgangswort: **flektierte Wortform**
- ▶ → Zielwort: Stamm (**mit Wortklassenwechsel**)
- ▶ also (*das*) *Einkaufen*, (*das*) *Gemahlene* usw.
- ▶ bildungsferne Konversion: „*Wir brauchen noch Fleisch fürs Gehacktes.*“
(ca. 2007 im Real Weende, Göttingen)

Beispiele für Derivation

- (11) a. Scherz → scherzhaft
- b. brenn-en → brennbar
- c. grün → grünlich

- (12) a. doof → Doofheit
- b. Fahrer → Fahrerin
- c. Kunde → Kundschaft
- d. Hund → Hündchen

- (13) a. Schlange → schlängeln
- b. Ruck → ruckeln

Mit und ohne Wortklassenwechsel

- ▶ mit Wortklassenwechsel: Wortart ändert sich (*Hand* → *händ:isch*)
- ▶ ohne Wortklassenwechsel: Wortart bleibt gleich (*rot* → *röt:lich*)

- ▶ ohne Wortklassenwechsel: geänderte statische Merkmale?
 - ▶ in jedem Fall **Bedeutung**
 - ▶ prototypisch: *Tiefe* → *Un:tiefe*, *bedeutend* → *un:bedeutend*

Etwas schwierigere Fälle

- (14) a. bebeispielen, bestuhlen, bevölkern
b. entvölkern, entgräten, entwanzen
c. verholzen, vernageln, verwanzen, verzinnen

- (15) a. ergrauen, ermüden, erneuern
b. befreien, beengen, begrünen

- ▶ entweder Stammkonversion + Präfigierung
- ▶ oder wortartenverändernde Präfixe

In welchem Bereich wird vor allem suffigiert?

Ausgangsklasse	Substantiv-Affix	Adjektiv-Affix	Verb-Affix
Substantiv	ːchen <i>Äst:chen</i>	:haft <i>schreck:haft</i>	
	:in <i>Arbeiter:in</i>	:ig <i>fisch:ig</i>	
	:ler <i>Volkskund:ler</i>	ːisch <i>händ:isch</i>	
	:schaft <i>Wissen:schaft</i>	ːlich <i>häus:lich</i>	
Adjektiv	:heit <i>Schön:heit</i>	ːlich <i>röt:lich</i>	
	:keit <i>Heiter:keit</i>		
	:igkeit <i>Neu:igkeit</i>		
Verb	:er <i>Arbeit:er</i>	:bar <i>bieg:bar</i>	ːel <i>kreis:el-n</i>
	:erei <i>Arbeit:erei</i>		
	:ung <i>Les:ung</i>		

Vorab

Rückblick

Überblick

Komposition

Konversion

Derivation

Vorschau

Literatur

...zum Nomen hin, vor allem zum, Substantiv.

Und wo wird prototypisch präfigiert?

- ▶ Flexion (und Fuge) mit Bindestrich: *Tisch-es, Fäng-e*
- ▶ Komposition mit Punkt: *Tasche-n.tuch*
- ▶ Derivation mit Doppelpunkt: *Läuf:er, be:äugen*
- ▶ Verbpartikeln mit Gleichheitszeichen: *ab=trenn-en, um=renn-en*
- ▶ bei Angabe der einzelnen Affixe, wenn sie Umlaut auslösen:
 - ▶ ~bei Flexion (Plural ~er)
 - ▶ ÿ bei Derivation (wie bei ÿlich)
- ▶ keine allgemeine Konvention

▶ Nominalflexion

- ▶ An welchen Formen erkennen wir die vier Kasus?
- ▶ Welche Klassen von Substantiven gibt es?
- ▶ Was unterscheidet Artikel und Pronomina?
- ▶ Wie sind die vier verschiedenen Flexionsmuster der Artikel und Pronomina beschaffen?
- ▶ Gibt es wirklich 48 verschiedene Formen des Adjektivs?

▶ Verbalflexion

- ▶ Wie funktioniert reduzierte Person/Numerus-Flexionssystem?
- ▶ Es gibt nur zwei Tempus- und zwei Modusbildungen!
- ▶ Was sind infinite und finite Formen?
- ▶ Was für Verbklassen gibt es (inkl. Modal- und Hilfsverben)?

Bitte lesen Sie bis nächste Woche:

Abschnitt 9.2–9.4 9, S. 257–284, Abschnitt 10.2, S. 300–315

Schäfer, Roland & Elizabeth Pankratz. 2018. The plural interpretability of German linking elements. *Morphology* 28(4), 325–358.